

Im Jahre 1810 verlor Prinz Wilhelm seine heißgeliebte Mutter.

Beim Beginn des großen Befreiungskrieges wollte auch der Prinz Wilhelm mitziehen ins Feld. Weil er jedoch zu schwächlich war, durfte er anfangs nicht teilnehmen. Als er aber das Schlachtfeld von Leipzig besuchte und von den Heldenthaten der Freiheitskämpfer hörte, da hielt den 16-jährigen Jüngling nichts mehr zurück. Er trat in das Heer und focht an der Seite seines Vaters mutig gegen die Franzosen.

In der Schlacht bei Bar-sur-Aube zeigte sich ein russisches Regiment besonders tapfer. König Friedrich Wilhelm gab den Befehl, nachzusehen, welche Truppen dort so mutig kämpften. Sofort sprengte Prinz Wilhelm durch den dichten Regenguss, erkundigte sich nach dem Namen des Regiments, zählte unbefangene die Verwundeten und brachte dann dem Vater den Bericht: „Es ist das russische Regiment Kaluja.“ Der König schmückte die Brust des unerschrockenen Sohnes mit dem eisernen Kreuze, der Kaiser von Rußland verlieh ihm den St. Georgsorden.

Am 11. Juni 1829 vermählte sich Prinz Wilhelm mit Auguste von Sachsen-Weimar (geboren am 30. September 1811). Am 18. Oktober 1831 wurde dem hohen Paare ein Sohn, der nachmalige Kaiser Friedrich III., geboren und sieben Jahre später eine Tochter Luise, die jetzige Gemahlin des Großherzogs von Baden.

Im Jahre 1857 wurde er Stellvertreter seines erkrankten Bruders Friedrich Wilhelms IV. und ein Jahr später Regent des Landes mit dem Titel Prinz-Regent. Nach dem Tode Friedrich Wilhelms IV. bestieg er dann am 2. Januar 1861 den Thron als Wilhelm I. Er beschloß, statt der Erbhuldigung, die sonst die Könige Preußens in Empfang genommen, die feierliche Krönung zu erneuern, wie sie Friedrich I. vorgenommen. Als Tag der Feier wurde der 18. Oktober, der Gedenktag des Sieges bei Leipzig und der Geburt des Kronprinzen, angeordnet. An demselben Tage setzte der König sich und seiner Gemahlin in der Schloßkirche zu Königsberg die Krone auf. Bei Gelegenheit dieser Feier erneuerte er das Versprechen, das er schon als Prinz-Regent gegeben hatte, das Wohl des Landes im Innern und nach außen hin kräftigt zu fördern. Das äußere Wohl des Landes beruhte vorzugsweise auf der Sicherung seiner Machtstellung, und zu diesem Zwecke schien dem Könige eine völlige Umgestaltung des Heeres notwendig. Dieselbe war schon von ihm begonnen worden, als er noch Prinz-Regent war, und wurde nach seiner Thronbesteigung vollendet.

5. Teilnahme am Befreiungskriege.

6. Lohn des Mutes.

7. Seine Vermählung 11. Juni 1829.

30. September 1811.
18. Oktober 1831.

8. Prinz Wilhelm wird Prinz-Regent 1857.

9. Thronbesteigung 2. Januar 1861.

10. Die Krönung in Königsberg 18. Oktober.